

MONTAG, 11. MAI 2020
MONTAG DER FÜNFTEN OSTERWOCHE

ERÖFFNUNGSVERS

Vgl. Röm 6, 9

Auferstanden ist der Gute Hirt. Er gab sein Leben für die Schafe. Er ist für seine Herde gestorben. Halleluja.

TAGESGEBET

Gott, unser Herr,
du verbindest alle, die an dich glauben, zum gemeinsamen Streben.
Gib, dass wir lieben, was du befiehlst, und ersehnen, was du uns verheißen hast,
damit in der Unbeständigkeit dieses Lebens unsere Herzen dort verankert bleiben,
wo die wahren Freuden warten.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

ERSTE LESUNG

Apg 14, 5-18

Wir bringen euch das Evangelium, damit ihr euch von diesen nichtigen Götzen zu dem lebendigen Gott bekehrt

Lesung aus der Apostelgeschichte

In jenen Tagen

als die Apostel merkten, dass die Heiden und die Juden zusammen mit ihren Führern entschlossen waren, sie zu misshandeln und zu steinigen, flohen sie in die Städte von Lykaonien, Lystra und Derbe, und in deren Umgebung. Dort verkündeten sie das Evangelium.

In Lystra war ein Mann, der von Geburt an gelähmt war; er saß ohne Kraft in den Füßen da und hatte nie gehen können. Er hörte der Predigt des Paulus zu. Dieser blickte ihm fest ins Auge; und da er sah, dass der Mann darauf vertraute, gerettet zu werden, rief er laut: Steh auf! Stell dich aufrecht auf deine Füße! Da sprang der Mann auf und ging umher.

Als die Menge sah, was Paulus getan hatte, fing sie an zu schreien und rief auf lykaonisch: Die Götter sind in Menschengestalt zu uns herabgestiegen. Und sie nannten den Barnabas Zeus, den Paulus aber Hermes, weil er der Wortführer war. Der Priester des „Zeus vor der Stadt“ brachte Stiere und Kränze an die Tore und wollte zusammen mit der Volksmenge ein Opfer darbringen.

Als die Apostel Barnabas und Paulus davon hörten, zerrissen sie ihre Kleider, sprangen unter das Volk und riefen: Männer, was tut ihr? Auch wir sind nur Menschen, von gleicher Art wie ihr; wir bringen euch das Evangelium, damit ihr euch von diesen nichtigen Götzen zu dem lebendigen Gott bekehrt, der den Himmel, die Erde und das Meer geschaffen hat und alles, was dazugehört. Er ließ in den vergangenen Zeiten alle Völker ihre Wege gehen. Und doch hat er sich nicht unbezeugt gelassen: Er tat Gutes, gab euch vom Himmel her Regen und fruchtbare Zeiten; mit Nahrung und mit Freude erfüllte er euer Herz.

Doch selbst mit diesen Worten konnten sie die Volksmenge kaum davon abbringen, ihnen zu opfern.

ANTWORTPSALM

Ps 115 (113 B), 1-2.3-4.15-16 (R: 1ab)

R Nicht uns, o Herr, bring zu Ehren, nicht uns, sondern deinen Namen! - R

(GL neu 401)

Oder: R Halleluja. - R

- 1 Nicht uns, o Herr, bring zu Ehren,
nicht uns, sondern deinen Namen,
in deiner Huld und Treue!
- 2 Warum sollen die Völker sagen:
„Wo ist denn ihr Gott?“ - (R)
- 3 Unser Gott ist im Himmel;
alles, was ihm gefällt das vollbringt er.
- 4 Die Götzen der Völker sind nur Silber und Gold,
ein Machwerk von Menschenhand. - (R)
- 15 Seid gesegnet vom Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.
- 16 Der Himmel ist der Himmel des Herrn,
die Erde aber gab er den Menschen. - R

VI. Ton



RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: Joh 14, 26

Halleluja. Halleluja.

Der Heilige Geist wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. - Halleluja.

Der Beistand, den der Vater senden wird, wird euch alles lehren

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

Judas - nicht der Judas Iskariot - fragte ihn: Herr, warum willst du dich nur uns offenbaren und nicht der Welt?

Jesus antwortete ihm: Wenn jemand mich liebt, wird er an meinem Wort festhalten; mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen. Wer mich nicht liebt, hält an meinen Worten nicht fest. Und das Wort, das ihr hört, stammt nicht von mir, sondern vom Vater, der mich gesandt hat. Das habe ich zu euch gesagt, während ich noch bei euch bin. Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

FÜRBITTEN

Jesus Christus, der gute Hirt, ist für seine Herde gestorben und auferstanden. Ihn bitten wir:

Für alle Getauften: dass sie am Wort Jesu festhalten und sich an alles erinnern, was er gesagt hat. – *(Stille)*

Für alle Menschen, die in Angst leben: dass sie sich trösten lassen vom Beistand des Erlösers. – *(Stille)*

Für alle, die sich im Dienst mit Alten und Kranken engagieren: dass sie Schutz und Hilfe erfahren. – *(Stille)*

Für alle, die an den Folgen der Corona-Pandemie leiden: dass sie Heilung finden an Seele und Leib. – *(Stille)*

Gott, unser Vater, hilf uns lieben, was du und ans Herz legst, und höre auf unser Gebet durch Christus, ... - Amen.

MEDITATION

Es ist Mai: Monat der Liebe, in der Kirche Marien-Monat. Beides gehört zusammen. Maria weiß als Erste, was es heißt, in Gottes Liebe zu leben. Viele Menschen versuchen so zu leben – oft ganz unbewusst, wie in folgender Geschichte:

„In einer verkommenen Goldgräberstadt im Wilden Westen kam eines Tages eine Frau an. Völlig erschöpft legte sie sich auf den Boden, brachte ein Kind auf die Welt und starb. Einer der Goldgräber erbarmte sich des Kleinen und nahm es zu sich.

Doch als er das Kind irgendwo hinlegen wollte, merkte er, dass es überall viel zu dreckig und unordentlich war, um so ein kleines Wesen aufzunehmen. Also putzte er seine Stube gründlich und räumte die Stube auf. Das Kind wurde größer und schaute neugierig herum. Da fiel dem Alten auf, dass die Wände seiner Wohnung rußgeschwärzt und schmucklos waren. Also besorgte er sich Farbe und strich die Wände neu an. Er holte alte Bilder vom Speicher, um seine Stube damit zu schmücken. Als das Kind krabbeln konnte und durch die Tür nach draußen krabbelte, hielt der alte Goldgräber es zurück, denn der Vorgarten war voller Gestrüpp und Abfall. Nun blieb ihm nichts anderes übrig, als auch seinen Vorgarten neu anzulegen und sein Haus auch von außen neu zu streichen.

Das Beispiel des Alten machte Schule und auch die Nachbarn fingen an, ihre Häuser und Gärten zu richten. Ein kleines Kind war es, das das Leben im ganzen Ort veränderte.“

Die Liebe macht die Seele groß und hochherzig, sie befreit von Berechnung und Selbstsucht. Von der echten Liebe zu Gott darf ich mein Leben lang ergriffen sein. Es ist eine wichtige Aufgabe des Beistands, den der Erlöser verspricht, zu erinnern: an seine Worte, an sein Leben und Leiden in und aus der Liebe.

Gottes Geist öffnet mir die Augen und motiviert, mich zu verändern. Er gibt mir auch Kraft und Mut dazu. Das neue unverlierbare Leben des Auferstandenen ist bleibende Zusicherung – auch für mich. Das ist die Wahrheit, in die sein Geist eben dieser Wahrheit auch mich immer wieder führen will. So sagt der Auferstandene auch mir immer wieder seinen Frieden zu: einen Frieden, „den diese Welt nicht geben kann“, der allein in der Beziehung zu ihm auch für mich und in mir und durch mich lebendig wird.

Diakon Johann Franz

SEGEN

Der treue Gott bewahrt dich vor Entscheidungen, denen du jetzt nicht gewachsen bist, und hilft dir, **morgen** das Rechte zu tun.

Er trägt dich, wo du **heute** schwach bist, und stärkt dich, um **morgen** anderen eine Stütze zu sein.

Er überwindet die Zweifel dieses Tages, damit du **morgen** ein Lied zu seiner Ehre singen kannst.

+ der Vater,
+ der Sohn,
+ der Heilige
Geist.